

Brechen der Verkehrsspitzen

Verkehrsinfrastrukturen wie Bahn- und Strassenverbindungen stossen während den Spitzenstunden immer mehr an ihre Kapazitätsgrenzen. Um teure Ausbauten zu vermeiden, sind alternative Massnahmen gefragt, die die Verkehrsspitzen brechen oder zumindest glätten. Das Potenzial solcher Massnahmen steht im Zentrum dieses Projektes.



Ausgangslage

70 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer arbeiten ausserhalb ihrer Wohngemeinde und sind dabei im Durchschnitt während 30 Minuten unterwegs. Hinzu kommen Schüler und Studenten, die auf dem Weg zum Ausbildungsort sind – und dies oft zur gleichen Zeit. Die Folgen sind Stau und Verspätungen. Mit dem Projekt «Brechen der Verkehrsspitzen» nimmt sich die Metropolitankonferenz diesem Problem an und prüft verschiedene Massnahmen auf ihre Wirkung und Umsetzungsmöglichkeiten im Metropolitanraum Zürich, ohne die Verkehrsinfrastrukturen ausbauen zu müssen.

Die Hauptergebnisse

Eine erhebliche Reduktion des Verkehrsaufkommens kann durch organisatorische Massnahmen im Ausbildungs- und Arbeitsverkehr erreicht werden: Die Reduktionspotenziale liegen im ÖV und im Strassenverkehr bei je rund 20%. Sie werden durch Massnahmen wie Home Office, räumlich-flexiblem Arbeiten in Unternehmen, durch E-learning und nach hinten verschobenen Unterrichtszeiten in den Schulen realisiert. Diese Massnahmen können durch eine differenzierte Tarifgestaltung im öffentlichen Verkehr ergänzt werden. Durch unterschiedliche Tarife sollen Fahrgäste vermehrt auf Nebenverkehrszeiten ausweichen. Dank den Erkenntnissen erhalten die Städte, Kantone und Gemeinden des Metropolitanraums Zürich konkrete Empfehlungen, die sie bei der Planung und Umsetzung eigener Massnahmen berücksichtigen können. So können die Rahmenbedingungen eingehalten werden, damit die Massnahmen eine möglichst hohe

Wirkung erzielen: Unter anderem wird empfohlen, dass die öffentliche Hand als Arbeitgeberin ihre Vorbildfunktion wahrnimmt und dass bei anstehenden Standortentscheiden vermehrt verkehrliche Aspekte berücksichtigt werden.

Ziel der Metropolitankonferenz Zürich

Das Projekt zeigt auf, dass das Entlastungspotenzial während der Hauptverkehrszeiten auch ohne Ausbau von Bahn- und Strassenverbindungen hoch sein kann. Dies gilt vor allem dann, wenn die Massnahmen in den Bereichen Arbeits- und Ausbildungsverkehr aufeinander abgestimmt und mit einer differenzierten Tarifgestaltung ergänzt werden.

Projektleitung

René Hutter, Kantonsplaner Zug

rene.hutter@zg.ch

Stefan Bürgler, Verkehrsplaner Kanton Zug

stefan.buergler@zg.ch

Kontakt

Verein Metropolitanraum Zürich

Geschäftsstelle

Walter Schenkel, c/o synergo

Grubenstrasse 12, 8045 Zürich

E-Mail: info@metropolitanraum-zuerich.ch

Tel.: +41 43 960 77 33

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

Mehr über den Verein und zu anderen Projekten lesen Sie auf www.metropolitanraum-zuerich.ch oder auf Facebook und Twitter.